

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Sevim Dağdelen, Annette Groth, Heike Hänsel,  
Dr. André Hahn, Andrej Hunko, Ulla Jelpke, Niema Movassat, Martina Renner  
und der Fraktion DIE LINKE.**

### **Verstärkte Spionageaktivitäten der Türkei und Verfolgung von Erdoğan-Kritikern**

Anfang April 2017 hatte die Zeitung „STUTTGARTER NACHRICHTEN“ über ein Netzwerk berichtet, das der türkische Nachrichtendienst MIT, die Union Europäisch-Türkischer Demokraten (UETD), Islamisten, die rechtsextremistischen Grauen Wölfe sowie die rockerähnliche Gruppierung Osmanen Germania im Südwesten Deutschlands aufgebaut haben ([www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.die-uetsd-im-suedwesten-das-netz.89dd4ced-bd1d-4d1a-adf2-b99323665e52.html](http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.die-uetsd-im-suedwesten-das-netz.89dd4ced-bd1d-4d1a-adf2-b99323665e52.html)). Auch der Bundesregierung liegen Anhaltspunkte dafür vor, dass der türkische Nachrichtendienst MIT seine Spionagearbeit in Deutschland im Zuge des Putschversuchs ausgeweitet und intensiviert hat (Bundestagsdrucksache 18/10739). Gegnerinnen und Gegner der türkischen Regierungspartei AKP und von Recep Tayyip Erdoğan in Deutschland sollen bekämpft und es soll für den nationalistisch-islamistischen Kurs in der Türkei geworben werden ([www.welt.de/politik/deutschland/article148771570/Eine-tuerkische-Pegida-mitten-in-Deutschland.html](http://www.welt.de/politik/deutschland/article148771570/Eine-tuerkische-Pegida-mitten-in-Deutschland.html)).

Traditionell entfaltet der MIT seine stärksten Auslandsaktivitäten in den Staaten der Europäischen Union (EU), da dort Millionen türkische Migrantinnen und Migranten leben, die für die Türkei enorme Bedeutung haben. 1 bis 2 Prozent aller türkischen Wahlberechtigten leben im Ausland. „Besonders interessant sind für die AKP Länder wie Deutschland und Holland, weil hier eine starke Migration aus der ersten Generation lebt, die aus eher ländlichen Gegenden und konservativen Milieus kommt und AKP-nah denkt [...] Mit drei von fünf Millionen Auslandstürken ist Deutschland dabei das größte und wichtigste Land.“ ([www.rbb-online.de/politik/beitrag/2017/03/interview-tuerkei-referendum-uslucan.html](http://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2017/03/interview-tuerkei-referendum-uslucan.html)).

Wichtig sind aber auch viele politische Exilanten, die durch den MIT überwacht und unter Kontrolle gehalten werden sollen ([www.handelsblatt.com/politik/international/tuerkischer-geheimdienst-mit-erdogan-is-watching-us/12914932.html](http://www.handelsblatt.com/politik/international/tuerkischer-geheimdienst-mit-erdogan-is-watching-us/12914932.html)). Letzteres hat nach dem Putschversuch im Juli 2016 noch an Brisanz gewonnen. Allerdings konnte die Bundesregierung nicht bestätigen, dass für den MIT in Deutschland bis zu 6 000 Mitarbeiter und Informanten arbeiteten (Bundestagsdrucksache 18/8581). Noch vor dem Putschversuch soll das MIT-Budget für 2016 um 47 Prozent auf rund 1,6 Mrd. Türkische Lira (TRY) (ca. 500 Mio. Euro) angehoben worden sein, wobei 100 Mio. TRY für neues Personal und etwa 200 Mio. TRY für die Luftüberwachung, etwa mit Drohnen, bestimmt gewesen sein sollen ([www.handelsblatt.com/politik/international/tuerkischer-geheimdienst-mit-erdogan-is-watching-us/12914932.html](http://www.handelsblatt.com/politik/international/tuerkischer-geheimdienst-mit-erdogan-is-watching-us/12914932.html)).

Dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan geht es nicht allein darum, mit gut organisierten Unterstützern, auch in zwielichtigen Milieus, Einfluss auf die politische Debatte in Deutschland zu nehmen ([www.tagesspiegel.de/themen/agenda/einfluss-der-tuerkei-erdogans-lobby-in-deutschland/13695612.html](http://www.tagesspiegel.de/themen/agenda/einfluss-der-tuerkei-erdogans-lobby-in-deutschland/13695612.html)). Vielmehr bedient sich der türkische Staat bei der Verfolgung seiner Gegner im Ausland und jener, die er dafür hält, auch der Hilfe von INTERPOL, wie jetzt im Fall des Schriftstellers Doğan Akhanli, der wie der schwedische Schriftsteller und Regierungskritiker Hamza Yalçın wegen eines türkischen Haftbefehls in Spanien festgenommen wurde. Bei INTERPOL lag eine sogenannte Red Notice vor, ein Vermerk, der die spanischen Beamten veranlasste, gegen den Mann bei der Passkontrolle am Flughafen vorzugehen ([www.sueddeutsche.de/politik/tuerkei-langer-arm-und-harte-hand-wie-erdoan-auf-interpol-setzt-1.3633913](http://www.sueddeutsche.de/politik/tuerkei-langer-arm-und-harte-hand-wie-erdoan-auf-interpol-setzt-1.3633913)).

Nicht neu ist, dass der „türkische Geheimdienst MIT ziemlich ungeniert, gestützt auf diplomatische Einrichtungen der Türkei, in Deutschland sein Unwesen treibt“ ([www.welt.de/politik/deutschland/article166732068/Tuerkei-will-gezielt-Spitzel-im-Verfassungsschutz-platzieren.html](http://www.welt.de/politik/deutschland/article166732068/Tuerkei-will-gezielt-Spitzel-im-Verfassungsschutz-platzieren.html)). Nach Institutionen wie DITIB, Millî Görüş, die UETD oder der Islamischen Föderation (Bundestagsdrucksachen 18/9399, 18/9635) haben allerdings die Versuche seitens der Türkei, den Verfassungsschutz zu infiltrieren „eine ganz neue Qualität“, da sich der MIT nicht mehr darauf beschränkt, „von den bundesdeutschen Diensten genutzte Dolmetscher als Zuträger zu rekrutieren“, sondern nun auch versucht, „seine Spitzel direkt im Verfassungsschutz unterzubringen“ ([www.welt.de/politik/deutschland/article166732068/Tuerkei-will-gezielt-Spitzel-im-Verfassungsschutz-platzieren.html](http://www.welt.de/politik/deutschland/article166732068/Tuerkei-will-gezielt-Spitzel-im-Verfassungsschutz-platzieren.html)). Doch auch in anderen deutschen Sicherheitsbehörden versucht der türkische Geheimdienst, Mitarbeiter anzuwerben. Im Falle einer hessischen Beamtin sahen die Verantwortlichen offenbar weg ([www.welt.de/politik/deutschland/article167166583/Deutsche-Polizistin-als-tuerkische-Agentin-verdaechtigt.html](http://www.welt.de/politik/deutschland/article167166583/Deutsche-Polizistin-als-tuerkische-Agentin-verdaechtigt.html)).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der geheimdienstlichen Agententätigkeit wurden in den letzten fünf Jahren mit Bezug zu welchen Staaten geführt (bitte entsprechend den Jahren auflisten)?
2. In wie vielen Fällen der in der Antwort zu Frage 1 aufgelisteten führt(e) der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof das Ermittlungsverfahren?
3. Wie viele der in Frage 1 erfragten Ermittlungsverfahren wurden wegen des Verdachts der geheimdienstlichen Agententätigkeit für türkische Geheimdienste in den letzten fünf Jahren geführt (bitte entsprechend den Jahren auflisten), und in wie vielen Fällen führt(e) der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof das Ermittlungsverfahren?
4. Wie viele der aufgeführten Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der geheimdienstlichen Agententätigkeit für türkische Geheimdienste wurden nach § 170 Absatz 2 der Strafprozessordnung (StPO) eingestellt?
5. In wie vielen der aufgeführten Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der geheimdienstlichen Agententätigkeit für türkische Geheimdienste wurde gegen wie viele Angeklagte Anklage wegen geheimdienstlicher Agententätigkeit erhoben, und in wie vielen Fällen kam es zu Verurteilungen?
6. Wie viele Rechtshilfeersuchen wurden zum aktuellen Stand im Jahr 2017 seitens der Türkei an das Bundesamt für Justiz (BfJ) gestellt?

7. Inwieweit hat die Bundesregierung Kenntnisse über die Entwicklung der Zahl der Ersuchen um Zustellung, Vernehmung von Zeugen, Beschuldigten und Sachverständigen in den letzten fünf Jahren und insbesondere nach dem Putschversuch im Juli 2016, die entsprechend dem Verbalnotenaustausch vom 4./7. November 1974 zwischen den Regierungen der Türkei und Deutschlands auf direktem Weg von den türkischen Generalkonsulaten an die deutschen Justizbehörden übermittelt wurden und deren Rücksendung nach Erledigung auf gleichem Wege erfolgte (Bundestagsdrucksache 18/11375)?
8. Seit wann liegt nach Kenntnis der Bundesregierung welcher zuständigen Behörde eine Red Notice gegen den deutschen Staatsbürger Doğan Akhanli bei INTERPOL vor?
9. Inwieweit gab es nach Kenntnis der Bundesregierung Kontakt zwischen dem Bundeskriminalamt (BKA) und Doğan Akhanli bezüglich der bei INTERPOL vorliegenden Red Notice zum Beispiel in Form einer entsprechenden „Gefährdetenansprache“ insbesondere auch bezüglich möglicher Reisen ins Ausland?
10. Inwieweit hat die Bundesregierung, angesichts dieses offensichtlichen Missbrauchs des INTERPOL-Systems durch türkische Sicherheitsbehörden zur politischen Verfolgung von Betroffenen, deutsche Staatsangehörige von der dadurch für sie bestehenden Gefahr informiert?
11. Inwieweit hat Spanien nach Kenntnis der Bundesregierung die Vorwürfe, die die Türkei gegen den Kölner Schriftsteller Doğan Akhanli erhebt, hinreichend bezüglich der Vorschriften der INTERPOL-Statuten – insbesondere des Artikels 3, der INTERPOL jegliche Betätigung oder Mitwirkung in Fragen oder Angelegenheiten politischen, militärischen, religiösen oder rassistischen Charakters untersagt (Bundestagsdrucksache 18/11375) – vor dem Hintergrund geprüft, dass die erhobenen Vorwürfe „nach politischer Verfolgung geradezu riechen“ (dpa vom 21. August 2017)?
12. Inwieweit hat die Bundesregierung Kenntnisse (auch nachrichtendienstliche), ob Doğan Akhanli in Deutschland und in Spanien durch türkische Sicherheitsbehörden überwacht wurde?
13. Wie und durch wen wurde nach Kenntnis der Bundesregierung die spanische Polizei auf den Aufenthalt von Doğan Akhanli in Spanien und die gegen ihn vorliegende Red Notice bei INTERPOL aufmerksam gemacht?
14. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Anzahl der von türkischen Behörden an INTERPOL gerichteten Ausschreibungen (Red Notice, Ersuchen um Festnahme oder vorläufige Festnahme mit dem Ziel der Auslieferung)?
15. Wie viele INTERPOL-Fahndungersuchen wurden in den letzten fünf Jahren vor der nationalen Umsetzung gemäß § 15 des Gesetzes über das Bundeskriminalamt und die Zusammenarbeit des Bundes und der Länder in kriminalpolizeilichen Angelegenheiten (BKAG) geprüft (bitte entsprechend den Jahren auflisten)?
16. Wie viele Ersuchen von besonderer Bedeutung in politischer, tatsächlicher oder rechtlicher Beziehung wurden dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) und dem Auswärtigen Amt zur Prüfung und Entscheidung vorgelegt (bitte entsprechend den Jahren auflisten)?
17. Inwieweit trifft es nach Kenntnis der Bundesregierung zu, dass von der Türkei Reisepässe von 60 000 vermeintlichen Gülen-Anhängern in das INTERPOL-System eingespeist wurden ([www.welt.de/debatte/kommentare/article167875758/Die-Praxis-von-Interpol-muss-auf-den-Pruefstand.html](http://www.welt.de/debatte/kommentare/article167875758/Die-Praxis-von-Interpol-muss-auf-den-Pruefstand.html))?

18. Inwieweit trifft es nach Kenntnis der Bundesregierung zu, dass die Türkei über INTERPOL Auskünfte über 700 deutsche Firmen einholen wollte, die sie verdächtigt, Terror zu unterstützen ([www.sueddeutsche.de/politik/tuerkei-langer-arm-und-harte-hand-wie-erdoan-auf-interpol-setzt-1.3633913](http://www.sueddeutsche.de/politik/tuerkei-langer-arm-und-harte-hand-wie-erdoan-auf-interpol-setzt-1.3633913))?
19. Inwieweit trifft es nach Kenntnis der Bundesregierung zu, dass infolge der Datenübermittlung von rund 60 000 vermeintlichen Verdächtigen in Zusammenhang mit dem gescheiterten Putschversuch in der Türkei, türkische Sicherheitsbehörden von der Datenbank „Interpol Global Communication System 24/7“ ausgeschlossen haben soll (<https://turkishpress.de/news/panorama/06-07-2017/interpol-schliesst-tuerkei-aus>)?
20. Inwieweit trifft es nach Kenntnis der Bundesregierung zu, dass vermeintliche Verdächtige, die unter anderem mit dem INTERPOL-Label „Blue Notice“ in der Datenbank abgelegt sind, durch die türkischen Sicherheitsbehörden nicht verfolgt oder deren Ziel und Aufenthalt entsprechend bei Einreise oder Polizeikontrolle nicht eingepflegt werden können bzw. kann (<https://turkishpress.de/news/panorama/06-07-2017/interpol-schliesst-tuerkei-aus>)?
21. Inwieweit hat die Bundesregierung Kenntnis, dass türkische Sicherheitsbehörden Informationen über die Bewegung und den Aufenthaltsort unter anderem der gesuchten ehemaligen Staatsanwälte Zekeriya Öz, Fikret Seçen und Celal Kara, über türkische Soldaten, die im NATO-Kontingent waren und seither im Exil leben, oder über Politiker und Journalisten abgefragt und erhalten haben (<https://turkishpress.de/news/panorama/06-07-2017/interpol-schliesst-tuerkei-aus>)?
22. Inwieweit wird sich die Bundesregierung in den entsprechenden Gremien dafür einsetzen, dass die Mitgliedschaft der Türkei bei INTERPOL auf den Prüfstand gestellt wird?
23. Inwieweit steht die Türkei auf der Staatenliste im Sinne von § 13 Absatz 1 Nummer 17 des Sicherheitsüberprüfungsgesetzes (SÜG), die die Staaten enthält, in denen besondere Sicherheitsrisiken für Personen zu besorgen sind, die mit einer sicherheitsempfindlichen Tätigkeit betraut werden sollen oder bereits betraut sind?
24. Inwieweit plant die Bundesregierung, die Türkei in die Staatenliste im Sinne von § 13 Absatz 1 Nummer 17 SÜG aufzunehmen?
25. Inwieweit sieht die Bundesregierung in den politischen Verhältnissen und der Rechtsordnung in der Türkei sowie insbesondere aufgrund von Erkenntnissen und Beurteilungen der Nachrichtendienste des Bundes (Bundesnachrichtendienst [BND], Bundesamt für Verfassungsschutz [BfV], Militärischer Abschirmdienst [MAD]) z. B. über nachrichtendienstliche Gefährdung der Mitarbeiter an deutschen Auslandsvertretungen, der Arbeitsweisen der Nachrichtendienste der Türkei und der nachrichtendienstlichen Aktivitäten gegen die Bundesrepublik Deutschland eine Grundlage für die Aufnahme der Türkei in die Staatenliste (vgl. Bundestagsdrucksache 18/3772)?
26. Inwieweit ist die NATO-Mitgliedschaft ein ausreichendes Kriterium für eine Nichtaufnahme bzw. Herausnahme der Türkei in die bzw. aus der Staatenliste?

27. In wie vielen Fällen haben bei Sicherheitsüberprüfungen in den letzten fünf Jahren
- bei der Bundespolizei,
  - im BKA,
  - beim Bundesamt für Verfassungsschutz,
  - beim Bundesnachrichtendienst und
  - beim Militärischen Abschirmdienst (MAD)
- tatsächliche Anhaltspunkte vorgelegen, die eine besondere Gefährdung durch Anbahnungs- und Werbungsversuche türkischer Nachrichtendienste, insbesondere die Besorgnis der Erpressbarkeit, begründen (bitte entsprechend den Jahren auflisten)?
28. Inwieweit hat die Bundesregierung Kenntnis über den Fall der Hauptkommissarin Döndü Yazgan/Dede, gegen die nach Kenntnis der Fragesteller laut erweiterter Sicherheitsüberprüfung gemäß § 2 Absatz 7 Satz 1 Nummer 2 des Hessischen Sicherheitsüberprüfungsgesetzes (HSÜG) tatsächliche Anhaltspunkte vorgelegen haben sollen, die „eine besondere Gefährdung durch Anbahnungs- und Werbungsversuche ausländischer Nachrichtendienste oder krimineller oder terroristischer Vereinigungen im Sinne der §§ 129 bis 129b des Strafgesetzbuches, insbesondere die Besorgnis der Erpressbarkeit, begründen“ ([www.welt.de/politik/deutschland/article167166583/Deutsche-Polizistin-als-tuerkische-Agentin-verdaechtigt.html](http://www.welt.de/politik/deutschland/article167166583/Deutsche-Polizistin-als-tuerkische-Agentin-verdaechtigt.html))?
29. Inwieweit hat die Bundesregierung (auch nachrichtendienstliche) Kenntnis, dass ein ehemaliges hochrangiges Mitglied des türkischen Geheimdienstes MIT in Deutschland, der frühere Frankfurter Generalkonsul Ilhan Saygili (2008 bis 2012), in engem Kontakt mit Döndü Yazgan/Dede stand ([www.heise.de/tp/features/Tuerkischer-Geheimdienst-infiltriert-auch-Deutschlands-Polizei-3798603.html](http://www.heise.de/tp/features/Tuerkischer-Geheimdienst-infiltriert-auch-Deutschlands-Polizei-3798603.html))?
30. Inwieweit hat die Bundesregierung Kenntnisse, dass Döndü Yazgan/Dede in einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe vertreten war, die sich mit der rockerähnlichen Organisation Osmanen Germania befasst hat, und wenn ja, mit welcher Aufgabe war sie darin von wem betraut?
31. Inwieweit hat die Bundesregierung (auch nachrichtendienstliche) Kenntnis, dass die Hauptkommissarin auch Kontakte zum ehemaligen JITEM-Mitarbeiter Abdullah Açar gehabt und sich unter anderem mit diesem am 22. Juli 2017 in Bremen getroffen haben soll ([www.heise.de/tp/features/Tuerkischer-Geheimdienst-infiltriert-auch-Deutschlands-Polizei-3798603.html](http://www.heise.de/tp/features/Tuerkischer-Geheimdienst-infiltriert-auch-Deutschlands-Polizei-3798603.html))?
32. Inwieweit hat die Bundesregierung Kenntnis, dass die Chefs des hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz, Robert Schäfer, und des Hessischen Landeskriminalamtes, Sabine Thureau, im Fall der Hauptkommissarin Döndü Yazgan/Dede Druck auf die Geheimschutzbeauftragte ausgeübt haben, die Einschätzung aus der ersten Sicherheitsüberprüfung zu revidieren, wonach tatsächliche Anhaltspunkte vorgelegen haben, die eine besondere Gefährdung durch Anbahnungs- und Werbungsversuche türkischer Nachrichtendienste, insbesondere die Besorgnis der Erpressbarkeit, begründen ([www.welt.de/politik/deutschland/article167166583/Deutsche-Polizistin-als-tuerkische-Agentin-verdaechtigt.html](http://www.welt.de/politik/deutschland/article167166583/Deutsche-Polizistin-als-tuerkische-Agentin-verdaechtigt.html))?
33. Welche (auch nachrichtendienstlichen) Kenntnisse, hat die Bundesregierung über die Zahl der für den MIT in Deutschland arbeitenden Mitarbeiter/-innen sowie Informantinnen und Informanten vor dem Hintergrund, dass sie die Zahl von bis zu 6 000 Mitarbeitern und Informanten des MIT in Deutschland nicht bestätigen kann (Bundestagsdrucksache 18/8581)?

34. Inwieweit erfolgt aktuell nach wie vor die verstärkte Beobachtung von Aktivitäten des türkischen Nachrichtendienstes MIT in Deutschland im Bundesamt für Verfassungsschutz, insbesondere durch eine ressourcenmäßig aufgestockte Bearbeitung im Rahmen einer Sonderauswertung (Bundestagsdrucksache 18/11492)?
35. Durch welche finanziellen und personellen Maßnahmen erfolgt die ressourcenmäßig aufgestockte Bearbeitung im Rahmen einer Sonderauswertung beim BfV?
36. Inwieweit hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, wie viele in Deutschland stationierte türkische Soldaten nach dem Putschversuch im Juli 2016 Asyl erhalten haben?

Berlin, den 31. August 2017

**Dr. Sahra Wagenknecht, Dr. Dietmar Bartsch und Fraktion**



